

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 9 (1949)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54-
 Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volks-
 vereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69,12 · Postcheck VII 7495
 Abonnements-Preis halbjährlich für private Abonnenten Fr. 4.50, für filmwirt-
 schaftliche Bezüger Fr. 6.— · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit ge-
 nauer Quellenangabe gestattet

12 August 1949 9. Jahrg.

Inhalt	Unserem Filmredaktor	45
	Viertes Internationales Film-Festival in Locarno	46
	Kurzbesprechungen	48

Unserem Filmredaktor

Am 1. August 1949 feierte unser verehrter Redaktor, H. H. Dr. Charles Reinert, seinen fünfzigsten Geburtstag. Dies ist ein Anlass, die geleistete Arbeit zu würdigen. Vielen ist die Filmkritik ein selbstverständliches Hilfsmittel, die Kinematographie ein geschäftlich interessantes Objekt, der Kinobesuch eine stets erreichbare Entspannung. Und doch beeinflusst der Film den modernen Menschen mehr als wir ahnen. Er prägt einen neuen Menschentyp mit ganz bestimmten Lebensäusserungen, er schafft Empfindungen, steuert das Denken und vermittelt Erlebnisse, die dem wirklichen Geschehen am nächsten kommen. Weil dem so ist, und seitdem die Kirche dies erkannt hat, ist Filmarbeit ein Apostolat, das stets dringlicher wird, je mehr die neue Kunst als Mittel der Publizität im Ringen der Weltanschauungen auftritt. Sozusagen aus dem Nichts, mit ungenügenden finanziellen Mitteln, aber mit grosser Begeisterung und gründlicher, fachlicher Gewandtheit hat H. H. Dr. Reinert das moderne Apostolat verwirklicht. Nach den Weisungen Pius XII. in «Vigilanti cura» wurde das Filmbüro aufgebaut, die Bewertung der Streifen eingerichtet, die Beratung der Presse übernommen, das Volk in Vorträgen aufgeklärt, der fachlich und seelsorgerlich Interessierte durch den «Filmberater» laufend über die neuen Werke unterrichtet. In der internationalen Organisation der «OCIC», in einheimischen Berufskreisen und durch die Herausgabe des ersten tauglichen Filmlexikons hat sich H. H. Dr. Reinert einen Namen gemacht. Wer eine vollständige Fachbibliothek sucht, wer eine Kartei der wichtigsten Filme und ihrer Bewertungen konsultieren möchte, muss sich an das Filmbüro Dr. Reinert wenden. Und — das ist das Erstaunliche — in der verhältnismässig